

# DER OBERHOFNER

## Die Zauberalaterne

### Leuchtende Kinderaugen bei der Zauberalaterne – Eine Erfolgsgeschichte seit drei Jahrzehnten

Die Zauberalaterne, der Filmklub für Kinder von 6 bis 12 Jahren, feierte letztes Jahr sein 30-jähriges Jubiläum. In diesen drei Jahrzehnten hat sich das Kino in jeder Hinsicht stark verändert und mit ihm auch die Sehgewohnheiten des Publikums. In einer Zeit, in der Filme immer mehr in den eigenen vier Wänden und auf kleinsten Bildschirmen gestreamt werden, setzt die Zauberalaterne auf das gemeinsame Erlebnis grosser Kinogefühle und die grosse Leinwand im Kinosaal.

Thun entschieden hat, antwortet sie mir : „Für mich kam nur ein Präsidialamt in Frage, wo ich Verantwortung übernehmen und etwas bewegen kann.“ Das Konzept der Zauberalaterne gefällt ihr und sie freut sich darauf, das Filmbildungsangebot für Primarschulkinder in der Region zu fördern. In Ihrer Arbeit wird sie von weiteren Freiwilligen tatkräftig unterstützt. Im Vorstand der Zauberalaterne sind zurzeit noch drei Stellen in den Bereichen Mittelbeschaffung, Werbung und Sekretariat zu besetzen. Interessierte können sich gerne direkt bei Liselotte Graf-Zünd melden (siehe unten) oder auf: [box@lanterne.ch](mailto:box@lanterne.ch)



Foto aus der Medienbibliothek der Zauberalaterne

zVg

### Neue Präsidentin für die Zauberalaterne Thun

Auch in Thun gibt es die Zauberalaterne bereits seit über zwei Jahrzehnten. Der gemeinnützige Verein organisiert seine Vorstellungen im Kino Rex.

Erst kürzlich wurde mit Liselotte Graf-Zünd eine gut vernetzte neue Präsidentin gewonnen. Sie absolvierte ein Musikstudium, arbeitete viele Jahre als Primarlehrerin und Schulleiterin und hat nun, seit ihrer Pensionierung, wieder mehr Zeit für ein ehrenamtliches Engagement.

Auf die Frage, warum sie sich für die Zauberalaterne

### Einzelbildanimation Kindern anschaulich erklärt

Besuch in einer Zauberalaterne-Vorstellung am 9. Dezember im Kino Rex.

Eigentlich sind die Vorstellungen sonst nur Kindern vorbehalten. Gezeigt wird der lustige Animationsfilm „Shaun das Schaf, UFO-ALARM“ – eine liebevolle Parodie auf das Science-Fiction-Genre. Lu-La, ein süßes Alien Kind, landet zufällig auf der Erde, wo sie von Shaun und seinen Freunden aufgenommen wird. Beim Versuch, sie wieder zurück ins All zu bringen, ereignet sich eine witzige Katastrophe nach



Frau Graf-Zünd im schwarzen Pulli, umrahmt von freiwilligen Helferinnen, und im Vordergrund zwei Mitglieder-Kinder. zVg

der anderen. Zuerst werden die Kinder aber von einem Moderator und einer Moderatorin mit einem Gespräch und einer szenischen Einführung auf den Film vorbereitet. Eindrücklich ist, wie anschaulich und einfach den Kindern die im Film angewandte Technik der Einzelbildanimation erklärt wird. Auf die Frage, was ihnen am besten gefallen hat, antworten zwei Mitglieder-Kinder spontan: „Lu-La, das süsse Alien Mädchen“.

Die nächste Vorstellung der Zauberlaterne findet am 3. Februar im Kino Rex statt. Ein Abo für 9 Filme kostet nur 40 Fr.

Einschreiben kann man sich während der ganzen Saison vor den Vorstellungen direkt an der Kinokasse, oder online auf [www.zauberlaterne.org](http://www.zauberlaterne.org), oder bei Liselotte Graf-Zünd, Präsidentin der Zauberlaterne Thun, E-Mail: [thun@zauberlaterne.org](mailto:thun@zauberlaterne.org)

Marianne Schleiss

## FIS Fédération Internationale de Ski – Blick hinter die Kulissen

### Interview mit Michel Vion, Generalsekretär der FIS

Zuerst einige Eckdaten zu Michel Vion.

Seit 2021 ist Herr Vion Generalsekretär der FIS. Davor war er FIS-Verwaltungsrat von 2004-2008 und wiedergewählt 2010.

Seit 2002 ist er beim Französischen Skiverband und deren Präsident seit 2010.

Vorher war er in diversen Funktionen im Französischen Skiverband und anschliessend in der Skiindustrie tätig.

Früher war Vion ein Weltklasse-Skiläufer, der die Weltmeisterschaft in der alpinen Kombination 1982 in Schladming (AUT) gewann. Ferner war er drei Mal auf dem Podest mit u.a. einem Sieg in Wengen 1985, und sieben Mal französischer Landesmeister.

Herr Vion, es freut mich sehr, heute mit Ihnen ein Interview führen zu können.

**Oberhofner:** Seit wann ist der Sitz der FIS in Oberhofen? Und weshalb Oberhofen?

**Vion:** Der Sitz ist seit 1989 in Oberhofen. Vorher war er in Muri BE. Der Wechsel kam auf Initiative von Marc Hodler zustande. (Eine Büste von Marc Hodler thront im Foyer des Gebäudes).

*(Marc Hodler aus Bern war quasi eine Legende im Schweizer Skisport. 1951 wurde er zum Präsidenten der FIS berufen und übte dieses Amt in einer Weltrekorddauer von 47 Jahren bis 1998 aus. Unter seiner Ägide entwickelte sich die FIS zu einem der bedeutendsten Sportverbände. 1998 gab er das Amt an Gian-Franco Kasper ab, der 2021 verstarb).*

**Oberhofner:** Wie viele Personen arbeiten für die FIS?

**Vion:** Insgesamt arbeiten 120 Menschen aus 19 Nationen für die FIS. In Oberhofen sind es 25 Menschen.

**Oberhofner:** Wie ist die FIS organisiert? Was sind die Hauptziele und Hauptaufgaben der FIS?

**Vion:** Die FIS ist quasi der Dachverband der Nationalen Skiverbände (wie SwissSki).



Michel Vion

zVg



Beteiligt sind 76 Nationenverbände als Vollmitglieder und 59 Associate Members (kleinere Staaten wie Barbados, Eritrea oder andere Länder in Afrika u.a.). Danach kommen die Skiclubs.

Es geht - grob gesagt - einerseits darum, die Wettbewerbe tadellos zu organisieren und Einnahmen zu generieren, andererseits um die Entwicklung des Skisports, z.B. auch in kleinen Ländern, oder den Skisport für Kinder zu fördern.

**Oberhofner:** Welche Disziplinen vertritt die FIS?

**Vion:** Alle alpinen Disziplinen, Skispringen, Cross-Country, Nordische Kombination, Freestyle & Freeski, Snowboard, und im Para-Bereich Alpin, Nordic und Snowboard.

Danebst Telemark, Grass Skiing und Speed Skiing. (Biathlon jedoch nicht, da mit Waffen ausgeübt).

**Oberhofner:** Inwiefern sind der Klimawandel und die dadurch veränderten Bedingungen ein Thema für die FIS?

**Vion:** Der Klimawandel ist ein sehr wichtiges Thema für die FIS, da er einen direkten Einfluss auf unsere Aktivitäten hat. Wir sind sehr bestrebt, unsere und im Zusammenhang mit den Anlässen die Emissionen der Zuschauer (70% stammt daher) zu reduzieren. Es braucht viele kleine Schritte, um Effektivität zu erreichen. Ein nur kleines Beispiel: Die FIS hat im Park vor dem Gebäude ihren Springbrunnen eliminiert, weil Wasser verschwendet wurde.

Aber es ist klar, dass in diesem Bereich noch viele kleine und grosse Anstrengungen nötig sind.

## Sursum Hinterbühl – neue Situation

### Pressemitteilung vom November 2023 der Stiftung Sri Sampradaya

Die Stiftung Sri Sampradaya hat am 31. Oktober 2023 in Interlaken bei einer Zwangsversteigerung den Zuschlag für zwei Grundstücke im Hinterbühl in Oberhofen mit dem ehemaligen Chalet Sursum erhalten. Es ist eher unüblich, dass sich die neuen Besitzer eines Grundstücks an die Öffentlichkeit wenden. Der Stiftung ist aber die bewegte Vorgeschichte des Chalets, vor allem der Widerstand um die geplante Überbauung, nicht verborgen geblieben, und wir verstehen, dass jetzt ein gewisser Informationsbedarf über die Zukunft der Grundstücke vorhanden ist. Wir sind diesbezüglich auch bereits von verschiedenen Presseleuten kontaktiert worden.

### Wer ist die Stiftung Sri Sampradaya?

Wir sind die erste hinduistische Stiftung der Schweiz, gegründet im Jahr 2019. Wir fördern und

### Oberhofner:

Wie finanziert sich die FIS?

**Vion:** Durch die TV-Rechte, das IOC (bei den olympischen Spielen), durch Mitgliederbeiträge (7'000 Veranstaltungen jährlich), Athletenregistrierung, und schliesslich Sponsoren (z.B. Audi).

**Oberhofner:** Wie steht die FIS zur Ski-WM in der Schweiz?

**Vion:** Die FIS hat keinen Einfluss auf die Vergabe. Jedoch ist sie zuständig für die technische Expertise. Die FIS steht jedoch hinter der WM in der Schweiz

Ich fragte dann nach, ob generell keine politische Einflussnahme (Lobbying) seitens der FIS ausgehe. Herr Vion verneinte dies.

**Oberhofner:** Wann findet die nächste Versammlung statt, und worum geht es da?

**Vion:** Am 55. Internationalen Ski Kongress, welcher am 5. Juni 2024 in Reykjavik, Island, stattfindet, werden die Vorstandsmitglieder für die nächsten zwei Jahre neu gewählt. Die Amtszeit von Präsident Eliasch dauert noch bis 2026.

Besten Dank, Herr Vion, für das sehr spannende und aufschlussreiche Gespräch.

André Gerber

Weitere Informationen können Sie der Website <https://www.fis-ski.com/en> entnehmen.

leben das hinduistische Glaubensbekenntnis, indem wir die Lehren der Sri Sampradaya, einer der vier vishnuitischen Schulen des Hinduismus, ausüben und lehren. Wir sind politisch unabhängig und stehen allen interessierten Kreisen zur Verfügung. Unser Ziel ist, dass alle, die dafür offen sind, diese spannende Religion kennen und lieben lernen können. In der Schweiz gibt es bereits drei kleine Tempel der Sri Sampradaya, in welchen Gläubige und Interessierte regelmässig an den Gebeten und Zeremonien teilnehmen. Die Stiftung finanziert sich über Spenden und Freiwilligenarbeit. Mit der Unterstützung und der Durchführung von hinduistischen Festen wie Navaratri, Kartik oder Diwali, dem Fest der Lichter - vergleichbar mit Weihnachten - wollen wir unsere Lehre leben und sie öffentlich zugänglich machen. Wir organisieren Lesungen und Unterweisungen in den heiligen, hinduistischen Schriften sowie Gebets- und Meditationstreffen, an denen man kostenlos



Das unter dem Namen „Sursum“ bekannte Haus

teilnehmen kann. Der Hinduismus ist eine friedliche, offene und liebenswürdige Religion.

### **Wofür werden wir das Haus nutzen?**

Wir freuen uns sehr über den Erwerb der Liegenschaft. Sie soll ein Ort der Stille und der Freude werden und wir freuen uns, wenn wir eine fast schon „klösterliche Atmosphäre“ schaffen können, in der die Leute sich wieder an das Göttliche erinnern können. Das ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Die ruhige Lage am schönen Thunersee inmitten herrlicher Natur ist eine hervorragende Basis für unsere Arbeit. Wir werden die Liegenschaft auch nutzen für administrative Aufgaben und Wissensvermittlung über den Hinduismus. Es wird einen kleinen Haustempel geben, in dem die Bewohner die täglichen Gebete und Rituale halten werden. Der Tempel wird auf Anmeldung hin für Besucher zugänglich sein. Ebenso die angebotenen Meditationen, die darin stattfinden werden.

Aufgrund der Grösse und Lage des Hauses wird es sich jedoch nur um eine limitierte Anzahl von Besuchern handeln können.

Für einen geplanten Ashram in der Schweiz ist das Haus zum aktuellen Zeitpunkt nicht geeignet. Das Chalet ist vielmehr der erste Schritt für weitere Projekte in der Schweiz.

### **Sanierung der Liegenschaft**

Wir planen eine sanfte Sanierung, d.h. wir wollen

das Haus in der äusseren Struktur erhalten.

Auch wenn notwendige Renovationen an der Fassade, den Fenstern und eventuell dem Dach anfallen werden, wird das Erscheinungsbild erhalten bleiben.

Jetzt, nachdem die grundbuchamtlichen Geschäfte abgeschlossen sind und wir den Schlüssel erhalten haben, werden wir umgehend einen Sanierungsplan erstellen und schnellstmöglich mit den Arbeiten beginnen.

Wir beabsichtigen, die Arbeiten möglichst mit lokalen Partnern auszuführen. Erste Firmen wurden bereits kontaktiert.

Wir hoffen, dass mit uns wieder Ruhe einkehrt, im und insbesondere auch ums Chalet „Sursum“, dass es seinem Namen wieder gerecht wird.

„Sursum“ bedeutet „nach oben gerichtet“.

So möchten wir sein. Gemäss unseren Glaubensgrundsätzen sind wir friedliebende Menschen. Das respektvolle, gute Miteinander ist uns sehr wichtig.

Jeder ist herzlich willkommen, bei uns vorbeizuschauen. Lernen Sie uns kennen.

Stiftung Sri Sampradaya, Fritz Stocker

Für weitere Antworten und Kontakte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter [info@srisampradaya.ch](mailto:info@srisampradaya.ch)



## Partnerschaft Oberhofen – Yvonand

Ausgangspunkt der Partnerschaft war der Berner-Tag am Comptoir Suisse in Lausanne im Jahre 1981. Hier kam der Wunsch oder die Idee der waadtländischen Gemeinden auf, Beziehungen mit Gemeinden im Kanton Bern aufzunehmen. „Brückenschlag über die Sprachgrenzen“ hiess der Titel eines Artikels in der damaligen Zeitung. Ziel der Partnerschaft war und ist, Barrieren zwischen Deutsch und Welsch abzubauen und sich gegenseitig - über den Graben der Saane hinweg - besser kennenzulernen.

Bei der Auswahl der Partnergemeinde wurde darauf geachtet, dass sich deren Strukturen ungefähr ähnlich sind. Bei Yvonand und Oberhofen schien das der Fall zu sein. Abgesehen davon, dass die beiden Dörfer am See liegen, gibt es noch weitere Ähnlichkeiten. Historische Funde beweisen, dass bereits in vorchristlichen Zeiten Siedlungen vorhanden waren. Urkundlich werden beide Orte erstmals im 12. Jahrhundert erwähnt. Der Weinanbau spielte früher in den zwei Gemeinden eine recht grosse Rolle. Auch betreffend Einwohnerzahl sind die beiden Gemeinden gut vergleichbar.

Anlässlich der Einweihung des Mehrzweckgebäudes in Yvonand am 28.11.1981 war erstmals eine Delegation aus Oberhofen in der welschen Gemeinde zu Gast. Walter Bürki schreibt dazu: „Ich mag mich erinnern, dass uns die Partnergemeinde immer sehr verwöhnt hat, und wir kamen beim ersten Treffen nicht vor 24.00 Uhr weg“.

Die Romands schenkten den Bernern nebst einer Urkunde\*, die die Partnerschaft als gültig erklärt, zwölf junge Eichen als Symbol für das eigene Ortswappen. Oberhofen revanchierte sich mit einer Berner Zinnkanne und einem hübsch mit Trauben dekorierten Korb mit Wein aus eigenem Boden. Drei der Eichen befinden sich übrigens vor der Sperrmauer im Riderbach, rechte Abhangseite.

Der Gemeinderat von Oberhofen schrieb dazu: „Sie hatten uns etwas zu bieten, unsere Compatriotes: ein Rundgang durchs Dorf und die Gemeindeverwaltung, ein vorzügliches Bankett in illustrierter Gesellschaft, ein interessanter Ausflug nach Yverdon, Besichtigung von Camping und Bootshafen, und als absoluter Höhepunkt die Abendveranstaltung unter dem Titel „Yvonand bouge“. „Es hat sich wirklich bewegt, dieses Yvonand. Was uns da geboten wurde, war ein Gemeinschaftswerk wie es schöner nicht hätte sein können. Lebendig, witzig und sprühend wurde uns das Dorfleben von Yvonand vor Augen geführt, es wurde gesungen, rezitiert, Theater gemacht, getanzt - ein pausenloses, rauschendes Fest!“ In den folgenden Jahren kam es zu vielen gegenseitigen Besuchen in zirka zweijährigen Abständen,

u.a. auch bei der 850-Jahr-Feier in Oberhofen im Jahre 1983. Delegationen von Yvonand besuchten die Beatushöhlen, das Justistal, das Freiluftmuseum Ballenberg und die Giessbachfälle, Beatenberg sowie auch das MUMM (Museum für Uhren und mechanische Musikinstrumente).

Auch den Oberhofnern wurden bei ihren Gegenbesuchen viele interessante Sehenswürdigkeiten gezeigt, so die Grotten von Vallorbe, ein Eisenbahnmuseum, die Thermalbäder in Yverdon, das Olympiamuseum und anderes.

Ein denkwürdiger Besuch war sicher die Einladung von Yvonand für die Expo 2002 nach Yverdon.

In letzter Zeit sind die gegenseitigen Besuche etwas spärlicher geworden. 2017 erfolgte ein Besuch des GR Oberhofen in Yvonand, Umzug, Degustation Vacherin, Mittagessen, Besuch der Vallorbe-Grotten und Abendessen im Colvert in Yvonand.

2019 fand ein Treffen der beiden Gemeindepräsidenten statt (Philipp Moser und Philippe Tobler).

Wegen Corona gab es 2020 und 2021 keine Treffen.

Letztmals war eine Delegation von Yvonand 2022 in Oberhofen für ein Nachtessen der Gemeinderäte im Schloss Oberhofen.

Ich besuche selbst ab und zu eine Freundin, die im Sommer oft auf dem Camping de la Grève in Yvonand weilt. Yvonand ist ein hübsches Dorf und der Camping ist wunderbar am See gelegen, mit vielen schönen Buchten und Bademöglichkeiten. Und das Colvert ist ein sehr gutes Restaurant direkt am See.

André Gerber

\*Text auf der Urkunde: „Ce vingt huit de Novembre, en l'An de Grâce Mille neuf cent huitante et un, la Municipalité et le Conseil communal d'Yvonand ont l'honneur et le plaisir d'accueillir dans leurs murs Le Conseil Communal de la Commune d'Oberhofen am Thunersee. Cette rencontre a pour but de resserrer les liens d'amitiés qui unissent les Confédérés de langues différentes. Elle est née d'une initiative des Communes Vaudoises à l'occasion de la journée Bernoise au Comptoir Suisse de Lausanne. Salut et Fraternité !“



Yvonand, Waadtländergemeinde am Neuenburgersee

zVg

## Was macht eigentlich ... jemand der neu nach Oberhofen gezogen ist?

Das wollte ich wissen und habe Familie Temel Zimmermann zuhause in ihrer schönen Dachwohnung besucht.

Rudolf und Lara wohnen mit ihren zwei kleinen Mädchen seit etwas mehr als zwei Jahren in Oberhofen und fühlen sich sehr wohl hier. Ich freue mich über ihre Offenheit und höre begeistert, welche Ideen und Anregungen sie haben sowie die Gedanken, die sie sich über unser Dorf machen. Lara, die auf der gegenüberliegenden Seeseite aufgewachsen ist, hat die neu gebaute Wohnung zufälligerweise im Internet entdeckt und sich zuerst gedacht: „hier an der Goldküste wohnen doch nur reiche Leute.“

### Wieso wohnt ihr in Oberhofen?

Es war „Liebe auf den ersten Blick“ mit dieser Wohnung. Wir geniessen den wunderbaren Ausblick auf den See und die Berge.

### Was hat euch bewogen hierher zu zügeln?

Wir sind schon früher ab und zu durch Oberhofen gewandert, haben die Schiffländte oder den Schlosspark besucht, und uns hat das Dorf gut gefallen. Wir haben aber nicht das Dorf gesucht, sondern die Wohnung hat uns hierhin gezogen.

### Erzählt ihr uns, wie gut ihr euch eingelebt habt?

Eigentlich problemlos! Wir kannten die Gemeinde bereits ein wenig, und durchs regelmässige Besichtigen der damaligen Baustelle sind wir schon früh immer wieder hierhergekommen.

### Was macht ihr, damit das Einleben gut klappt?

Wir versuchen immer wieder lokal einzukaufen und sind offen gegenüber den hiesigen Bewohnern. Rudolf erzählt mir, dass er ganz bewusst immer wieder im Dorf einkauft, er schätze die grosse Auswahl an Läden. Vom Bäcker über die Metzgerei, Käserei und Drogerie sei alles vorhanden. Er findet, wenn man überall mit Karte oder Twint bezahlen könnte, würden möglicherweise noch mehr Leute lokal einkaufen.

### Was können wir Oberhofner machen, damit sich neu Zugezogene schnell willkommen fühlen?

Lieb grüssen.

Es freut uns immer, wenn wir auf unseren Spaziergängen durchs Dorf lieb gegrüsst werden. So fühlen wir uns willkommen. Auch der Neuzuzüger-Apéro oder ähnliche Anlässe ermöglichen gute Begegnungen.

### Was muss man wissen oder beachten, wenn man nach Oberhofen zieht?

Man sollte sich anpassen können und unbedingt Geduld für den Verkehr am rechten Thunerseeufer mitbringen! Ebenfalls darf man nicht enttäuscht sein, wenn das Dorf hinter dem schönen Schloss, der Promenade und der Ländte nicht ganz so glänzt.



Die Familie Temel Zimmermann

zVg

Wir waren zum Teil etwas enttäuscht über den maroden Zustand einiger Objekte und finden es schade, dass scheinbare Abriss-Objekte jahrelang verfallen stehen bleiben.

Rudolf sieht, dass Oberhofen seine Blütezeit gehabt hat, er wartet nun auf die Nächste...

Er ist sich bewusst, dass es dazu initiative Bewohner und Anstösse braucht. Aber auch wenn er Ideen hätte, Alltag, Beruf und die Familie fordern ihn aktuell ganz und es bleibt keine Zeit, sich zusätzlich im Dorf zu engagieren.

### Habt ihr schon einen Lieblingsplatz im Dorf?

Unsere Wohnung. Und natürlich den See – vor allem an der Wichterheer-Promenade. Die beiden Bänkli oberhalb vom Rebberg. Das Barell-Gut mit dem Duft nach Heu im Sommer, dem Klang der Kuhglocken im Herbst und zum Schlitteln und im Schnee toben – wenn es mal Schnee hat – im Winter.

### Welche Gaben, Fähigkeiten oder Ideen bringt ihr mit, die wir hier brauchen können?

Wir sind eine Familie mit kleinen Kindern und bringen somit etwas Leben ins Dorf!

Vielen Dank euch Beiden für das schöne Gespräch.

Bestimmt werdet ihr mit den Kindern zusammen immer mehr ins Dorfleben eingebunden werden. Wir schätzen es, interessierte Bewohner in unserem Dorf willkommen zu heissen. Angelina Heusser



## Schlossrestaurant

Ich bin zu Gast bei Tristan Boltshauser, dem Gastgeber im Restaurant Schloss Oberhofen.

Das Lokal ist ein Juwel! Die einzigartige Lage direkt am See sowie die hochstehende Qualität der Speisen bieten ein einzigartiges Ambiente an den Gestaden des Thunersees.

Ganz neu ist nun noch der schmucke Schlosskeller geöffnet, wo Delikatessen wie Austern (aus Frankreich) und Kaviar (vom Tropenhaus Frutigen) serviert werden.

**Oberhofner:** Lieber Tristan, seid ihr zufrieden mit den ersten eineinhalb Jahren, seit die Familie Salzano das Restaurant Schloss Oberhofen gepachtet hat?

**Tristan Boltshauser:** Ja, wir sind sehr zufrieden, im Sommer haben wir sehr viel Arbeit. Natürlich gibt es noch Steigerungspotenzial, vor allem in der Zwischensaison.

**Oberhofner:** Wie ist die Familie Salzano dazu gekommen, nach Oberhofen zu expandieren?

**Boltshauser:** Das geschah eigentlich sehr ad-hoc, in einer Nacht- und Nebelaktion. Sonja Salzano sah das Lokal ausgeschrieben, und die Familie Salzano bot mir an, in Ihrem Namen das Restaurant Schloss Oberhofen zu führen.

**Oberhofner:** Was habt ihr mittelfristig für Ziele?

**Boltshauser:** Wir wollen das führende Restaurant am Thunersee sein.

**Oberhofner:** Wer macht den Hauptteil der Gäste aus, und woher kommen sie?

**Boltshauser:** Im Sommer haben wir viele Hochzeiten, Familienfeste & Konfirmationen, die Gäste sind bunt durchmischt, kommen von nah und fern. Wir haben viele regionale Gäste, aber auch internationale Gäste, die das Schloss besuchen möchten. Häufig haben wir auch Firmenessen, wie kürzlich zum Beispiel Weihnachtsessen.

**Oberhofner:** Inwiefern seid ihr mit dem Schloss verflochten?

**Boltshauser:** Wir sind Mieter der Lokalitäten und machen auch die Caterings für das Schloss.

**Oberhofner:** Heute ist fein Essen ja immer mehr ein Erlebnis mit kombinierten Angeboten.

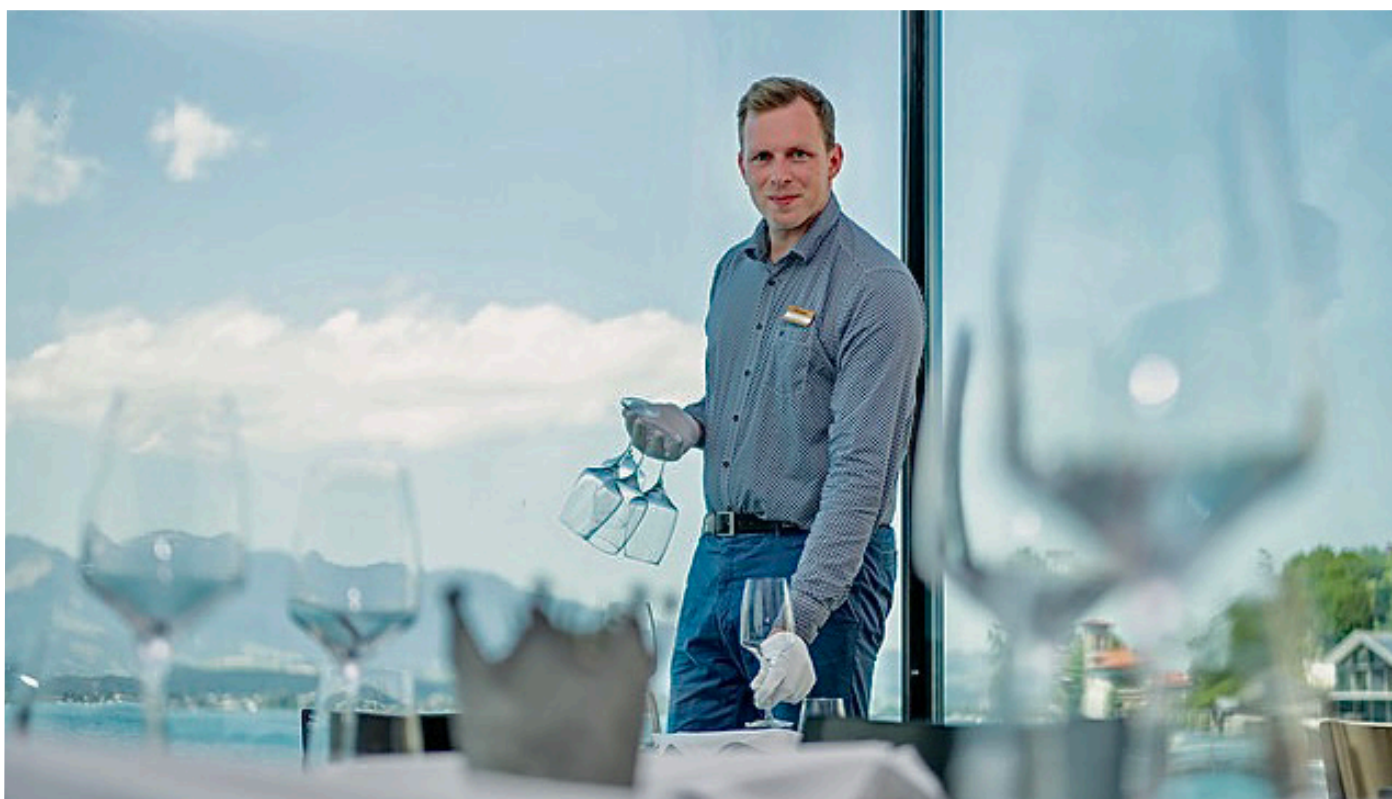
Was bietet ihr diesbezüglich?

**Boltshauser:** Die Familie Salzano ist sehr kreativ (wie man auch auf der Webseite ihres Haupthauses [salzano.ch/angebote](http://salzano.ch/angebote) und auf Social Media unschwer erkennen kann).

Auch hier im Restaurant Schloss Oberhofen haben wir eine breite Palette von Angeboten: Vollmond dinners, Adventsdinners begleitet von Jazz-Musik, Advents-Wochenenden mit Mini-Märit.

Im Schlosskeller bieten wir seit neuestem Austern & Champagner an. Dann an Silvester eine Silvester Night mit Live Musik.

Im Sommer beteiligen wir uns am Angebot des Kinos im Schlosshof: Essen und Film.



Tristan Boltshauser, der Gastgeber

**Oberhofner:** Wie viele Personen arbeiten bei euch?  
**Boltshauser:** Im Winter 5 bis 6, im Sommer 9 bis 10.

**Oberhofner:** Was sind eure Spezialitäten?

**Boltshauser:** Derzeit sind Kalbssteak an Morchelsauce oder Eglifilets aus Ringgenberg sehr beliebt. Am Tisch schneiden wir ein zartes Châteaubriand, und in der Wildsaison Rehrücken.

Wir verarbeiten ausschliesslich Schweizer Fleisch, unser Lieferant ist die „Blaue Kuh“ in Matten.

**Oberhofner:** Eure Küche ist ja sehr klein. Wie meistert ihr das?

**Boltshauser:** Ja, das ist so. Dies setzt eine gute Organisation der Arbeitsflächen voraus.

**Oberhofner:** Habt ihr schon Stammgäste?

**Boltshauser:** Ja, wir konnten in kurzer Zeit sehr viele Gäste für uns gewinnen und mit unserem

Konzept überzeugen. Wir wollen den Menschen, die zu uns kommen, ein einzigartiges Erlebnis bieten.

**Oberhofner:** Du bist ja eine imposante Erscheinung. Wie gross bist du?

Kannst du dich zudem noch etwas näher vorstellen?

**Boltshauser:** Ja gerne, ich bin 1.98m gross.... ich bin 31, ursprünglich aus Oberlangenegg (drei Häuser neben „Oesch die Dritten“), wohne in Interlaken, bin verheiratet und habe keine Kinder.

Ich habe vor 16 Jahren bei der Familie Salzano die Lehre als Restaurationsfachmann EFZ im damaligen Landhotel „Golf“ (heute SALZANO) gemacht.

Ich habe eine lange Militärzeit mit Offizierschule hinter mir. Ich war in den Jahren 2014-2015 1½ Jahre im Kosovo bei den KFOR-Truppen stationiert.

In meiner Freizeit spiele ich Eishockey beim Sportverein Röthenbach.

André Gerber

## Madame Frigo

Neu steht draussen vor der Halle am Riderbach ein öffentlich zugänglicher Kühlschrank von „Madame Frigo“. Dieser dient als Tauschplattform für Esswaren und soll möglichst viele Lebensmittel retten.

Nach dem Wocheneinkauf ist der Kühlschrank meist gut gefüllt. Dann ändern sich die Pläne, man isst auswärts oder hat plötzlich mehr Lust auf eine Pizza vom Lieferservice. Die eingekauften Esswaren erreichen ihr Haltbarkeitsdatum und wandern in den Abfall, obwohl sie bestimmt jemand hätte verwerten können.

So ging es auch der Oberhofnerin Bernadette Dumont, worauf sie diese Initiative mit der Unterstützung der SVP-Sektion Oberhofen ergriffen hat. Von ihrem erfahrenen Engagement beim Foodpoint in Steffisburg kannte sie das Konzept der Kühlschränke von „Madame Frigo“ und brachte diese Konzept-Idee nun nach Oberhofen. Sie und die SVP-Sektion Oberhofen sind überzeugt, dass das Angebot auch hier gut ankommen wird.

Geniessbare Lebensmittel können rund um die Uhr ins Kühlfach gelegt werden. Natürlich dürfen auch jederzeit Produkte mit nach Hause genommen werden. So kann jeder dazu beitragen, Food Waste nachhaltig zu reduzieren. Gerne gesehen sind Obst, Gemüse und Brot, sowie Produkte, die höchstens das Mindesthaltbarkeitsdatum, nicht aber das Verbrauchsdatum erreicht haben. Nicht erlaubt sind Fleisch oder Fisch, Alkohol sowie bereits geöffnete oder verarbeitete Produkte. Bernadette Dumont übernimmt die Betreuung und hygienische Pflege

des Kühlschranks. „Es ist wichtig, dass der Kühlschrank sauber bleibt und die Produkte, die nicht mehr haltbar sind, entsorgt werden.“ Für sie sei dies aber nur ein geringer Aufwand, den sie gerne in Kauf nehme, um andere zu ermutigen, das gleiche zu tun und Esswaren vor der Vernichtung zu bewahren.

Thomas Bellin, Präsident SVP Oberhofen



Tom Bellin, SVP Präsident Oberhofen, Bernadette Dumont, Beisitzerin, Karin Schertenleib, Kassierin, Corinne Sidselrud, Vize Präsidentin SVP Oberhofen, Martha Bieri, Gemeinderätin SVP Oberhofen. zVg



## Zytbörse

Das Zeittauschen ist eine kreative Art, Menschen kennenzulernen und sich gegenseitig zu unterstützen. Mitglieder der Zytbörse können ihre Fähigkeiten, ihr Wissen und ihre Talente andern für Zeitgutschriften anbieten. Es kann jedoch auch von Angeboten anderer gegen entsprechende Zeitbelastung profitiert werden.

Ein Beispiel: Ruth hütet die beiden kleinen Kinder von Frau Müller. Frau Müller bügelt die Wäsche von Herrn Muster. Herr Muster seinerseits revanchiert sich bei Rolf und gibt ihm eine PC-Einführung.

Was auf den ersten Blick wie gelungene Nachbarschaftshilfe aussieht, greift in Wirklichkeit tiefer: Frau Müller wird, wenn sie wieder bei ihren Kindern daheim ist, ihren PC aufklappen und die zwei Stunden, während denen Ruth ihre Kinder gehütet hat, auf deren persönliches Zeitkonto „einzahlen“. Ruth ihrerseits wird diese Zeitgutschrift später für eine Französischlektion bei Frau Bonjour einsetzen können.

Möglich macht diese Stunden-Buchhaltung die Tauschbörsen-Software „CYCLOS“. Hier führt jedes Mitglied ein persönliches Zeitgutschriften-Konto, mit welchem es Dienstleistungen von anderen Mitgliedern „einkaufen“ kann. In ihr findet man auch die rund 200 Inserate, wo Tätigkeiten angeboten und nachgefragt werden können. Wer es lieber auf Papier hat, kann die Angebote auch in der Marktzeitung aussuchen, die zweimal jährlich allen Mitgliedern zugestellt wird. Am meisten nachgefragt werden gegenwärtig Arbeiten wie Computerhilfe, generell Hilfe bei Kommunikationsmitteln, Gartenarbeit, Hilfe im Haushalt oder handwerkliche Tätigkeiten.

Da eine Stunde geleisteter Einsatz zu genau einer Stunde Dienstleistungsbezug befähigt, werden alle Arbeiten als gleichwertig erlebt.

Die in der Geldwirtschaft allgegenwärtige Standeshierarchie entfällt und ermöglicht den Mitgliedern eine Begegnung auf Augenhöhe. Dadurch rückt das Zwischenmenschliche der Arbeit ins Zentrum.

Diese Aufwertung der sozialen Komponente war denn auch der Grundgedanke des Vereins „Zytbörse Thun“, als er vor 23 Jahren unter dem Patronat von Pro Senectute, der Pro Juventute und den reformierten und katholischen Kirchgemeinden ins Leben gerufen wurde.

Inzwischen ist daraus ein generationenübergreifendes Beziehungsnetz unter 250 Mitgliedern entstanden, mit vielen anregenden Kontakten, Freundeskreisen und sogar Partnerschaften.



Zahlreiche Anlässe und Exkursionen, gesellige Treffs und Veranstaltungen fördern ausserdem den Austausch und die soziale Vernetzung unter den Mitgliedern. So findet zum Beispiel zweiwöchentlich ein öffentlicher Höck im Rössli Dürrenast statt, wo sich die Gelegenheit bietet, Mitglieder und Interessierte kennenzulernen.

Die Treffs bieten auch Gelegenheit, auf eigene Angebote aufmerksam zu machen. Begegnen sich die Mitglieder an einem Höck oder Stamm, so bekommt das Angebot in der Tauschbörse ein Gesicht!

Je mehr Mitglieder aktiv am Vereinsleben teilnehmen, desto lebendiger und vielseitiger ist natürlich das Angebot.

In den Jahren 2022/2023 hat der Verein daher zahlreiche Einsätze organisiert, um den Bekanntheitsgrad der Zytbörse zu erhöhen.

Bei mehreren Standaktionen am Markt im Bälliz, bei der Kontaktnahme mit den politischen Gemeinden der Region und bei der Teilnahme an der Neulandausstellung wurden viele informative Gespräche geführt und neue Mitglieder gewonnen. Wenn Du dich von dieser Idee der Zytbörse auch angesprochen fühlst, bist Du freundlich eingeladen, als Gast an ein Treffen ins Rössli zu kommen oder dich über unsere Website [www.zytboerse.ch](http://www.zytboerse.ch) näher zu informieren. Es finden regelmässig Höcks statt, deren Daten auf der Webseite aufgeschaltet sind.

Es bleibt zu hoffen, dass die Zytbörse einer erfolgreichen Zukunft entgegenseht, da sie mit ihrem Angebot zu einem wertschätzenden und wertvollen Miteinander beiträgt.

André Gerber



## Kino im Schlosshof – es geht weiter!

Das Winterkino im Februar und März 2024 ist der letzte Anlass, welcher vom bisherigen Kinoteam organisiert wird. Viele Mitglieder sind bereits seit Vereinsgründung 2004 und immer voller Herzblut dabei. Nun ist es Zeit für einen Wechsel.

Nach unseren Suchaufrufen haben sich viele Interessierte gemeldet, und es hat sich ein neues Team gebildet. An der Mitgliederversammlung im März 2024 wird sich das neue Team vorstellen und ein neuer Vereinsvorstand gewählt. Danach wird die neue, engagierte Gruppe das Kino weiterführen. Das freut uns sehr.

Wir informieren fortlaufend auf unserer Website [www.kinoimschlosshof.ch/kino/zukunft](http://www.kinoimschlosshof.ch/kino/zukunft).

Winterkino jeden Freitag im Februar und März.

Im kleinen Studiokino in der Dépendance des Schlosses, dort wo einst die Kutschen standen, ist das Winterkino Tradition. Auch 2024 sind im Februar und März jeden Freitag besondere Filme geplant - Filme zum Nachdenken und zum Geniessen.



zVg

### Freitag, 1. März 2024: Monster

In seinem kunstvoll verschachtelten neuen Werk eröffnet Hirokazu Koreeda verschiedene Perspektiven auf Fragen von Schuld, Verantwortlichkeit und Missverständnissen, die seine Protagonist\*innen an den Rand der Verzweiflung führen. Regie: Hirokazu Koreeda, Japan 2023, 125 Min., Japanisch/df



### Freitag, 9. Februar 2024: Los Reyes Del Mundo

Eine subtile Geschichte über einen wilden und liebenswerten Clan junger Männer, die durch Kolumbien ziehen, um ein enteignetes Stück Land zurückzugewinnen, und über Freundschaft. Eine Reise ins Nirgendwo, wo alles passieren kann. Regie: Laura Mora Ortega, Kolumbien 2022, 104 Min., OV/de

### Freitag, 16. Februar 2024: Smoke Sauna Sisterhood

Eine Rauchsauna, einige Frauen, die sich hier treffen - ein starkes Plädoyer für die heilende Wirkung weiblicher Solidarität. Ein atemberaubend schöner und berührender Film zu Frauen, Körperlichkeit und Seelenverwandtschaft. Regie: Anna Hints, Estland 2023, 89 Min., OV/df

### Freitag, 23. Februar 2024: The Old Oak

Spannungen zwischen Geflüchteten aus Syrien und Anwohnern eines kleinen Dorfes und eine sich anbahnende Freundschaft zwischen der Syrerin Yara und Pub-Besitzer TJ. Prix du Public am Locarno Film Festival 2023. Regie: Ken Loach, Grossbritannien 2023, 113 Min., E/df

### Freitag, 8. März 2024: Fremont

Ein sanfter, unkonventioneller und melancholischer Einblick in den Alltag einer jungen afghanischen Geflüchteten. Donya ist nach der Machtübernahme der Taliban geflohen. Sie war Übersetzerin für die US-Armee und arbeitet jetzt in einer Fabrik, die Glückskekse herstellt. Regie: Babak Jalali, USA 2023, 91 Min., OV/df

### Freitag, 15. März 2024: Until Branches Bend

In der scheinbar friedlichen Region Okanagan entdeckt eine verzweifelte Arbeiterin in einer Konservenfabrik einen invasiven Insektenbefall, der die Existenzgrundlage ihrer gesamten Stadt bedrohen könnte. Sie widersetzt sich jenen, die dies vertuschen wollen. Regie: Sophie Jarvis, Kanada 2022, 98 Min., E/df

### Freitag, 22. März 2024: The Quiet Girl

Irland, 1981. Cáit, ein zurückhaltendes und von seiner Familie vernachlässigtes Mädchen, wird für den Sommer zu entfernten Verwandten geschickt. In diesem neuen Zuhause, wo sie geliebt wird und aufblüht, entdeckt Cáit jedoch ein schmerzhaftes Geheimnis. Regie: Colm Bairéad, Irland 2022, 95 Min., OV/df



## Allgemeine Informationen zum Kino im Schloss:

Bar- und Kassenöffnung 19:30 Uhr  
Filmbeginn 20:00 Uhr

Eintrittspreis Fr. 18.00 (KulturLegi 50%)

35 Plätze, unnummeriert.

## GAIA Musikfestival 2024 in Oberhofen

Mensch, jetzt laden wir Sie ein zum 15. GAIA Musikfestival. Mit „Mensch – über mutige Freiheit und freien Mut“ ist eine grosse und allesverbindende Weltreise entstanden, welche in Oberhofen ihren Anfang nimmt. Sie lässt Sie teilhaben, freien Mutes einfach Mensch zu sein und erzählt literarisch und musikalisch Geschichten über **Mut, Freiheit und Freimut**.

Mehr dazu erfahren Sie in unserem Programm online [www.gaia-festival.com](http://www.gaia-festival.com)

Barbetrieb vor dem Film und in der Pause.  
Vorverkauf Drogerie Jutzi in Oberhofen (Bushaltestelle Oberhofen Dorf) .

Weitere Infos und viel Interessantes zu den Filmen sind auf [www.kinoimschlosshof.ch/winterkino](http://www.kinoimschlosshof.ch/winterkino) zu finden.  
Barbara Affolter

Falls wir jetzt ihren Appetit geweckt haben:

Im Klösterli gibt es am Samstag und Sonntag auch Grosses fürs Ohr. In „**The Journey**“ nehmen Sie Gwendolyn Masin, Lukas Bärfuss und das ORIGIN-Ensemble mit auf eine Reise von Minsk bis Budapest.

Lösen Sie jetzt ihre Tickets.

Wir heissen Sie ganz herzlich willkommen. Mutig frei, freimutig und ... ganz Mensch. Colette Kappes



The Journey mit Gwendolyn Masin, Lukas Bärfuss und dem ORIGIN-Ensemble am 27. + 28. April im Klösterli Oberhofen. Kostas Maros

zVg

### Der Vorverkauf läuft.

Reservieren Sie sich ihre Tickets jetzt online über unsere Webseite oder direkt via [www.kulturticket.ch](http://www.kulturticket.ch).

### Die Opening Night startet am Freitag, 26. April um 18:30 Uhr im Klösterli.

Lernen Sie dabei flanierend manche unserer Spielorte kennen und geniessen Sie drei ausgewählte musikalische Eindrücke aus unserem Konzertprogramm. Es gibt auch etwas für den Gaumen – zwischen den Konzerten im Klösterli.

Programm und Informationen:

[www.gaia-festival.com](http://www.gaia-festival.com)

Vorverkauf: [www.kulturticket.ch](http://www.kulturticket.ch)



Bushaltestelle Oberhofen, Sara Timar, Oberhofen 2023

zVg



## Der Gosp&Pop Chor Thun – Konzerte in Oberhofen

Der Gosp&Pop Chor Thun freut sich sehr, am 22. und 23. März 2024 mit zwei Konzerten in der Halle am Riderbach für Sie gastieren zu dürfen. Wir möchten mit unserer neuen Konzertreihe „COLOURS“ die Welt wieder etwas bunter erscheinen lassen und schöpfen dazu farblich aus dem Vollen. Mit Liedern von „Yellow Rose of Texas“ über den „Kleinen Grünen Kaktus“ bis hin zu „Purple Rain“ haben wir bekannte Stücke gewählt, die alle eine Farbe im Titel tragen. Welche Lieder aus unserer Farbpalette werden wohl Ihnen am besten gefallen? Wichtig bei der Liederauswahl ist uns stets, eine grosse Bandbreite an Musikstilen zu bieten, damit für alle, die unsere Konzerte besuchen, etwas dabei ist. Somit singt der Gosp&Pop Chor Thun neben Gospel und Pop auch Country, Volkslieder, Rock 'n' Roll, etc. Begleitet werden wir an den Konzerten von vier grossartigen Musikern: René Eberhard, Tom Gisler, Dave Jutzi und Marc Rossier.

Heute zählen wir 75 Sängerinnen und Sänger. Die musikalische Leitung hat seit 24 Jahren unser Dirigent Radostin Papasov. Wir sind ihm besonders dankbar für seinen Humor und seine unglaubliche Geduld, wenn es manchmal noch nicht so richtig klappt in der Probe.

Unseren bunten Haufen an geselligen und redseligen Chor-Leuten zusammenzuhalten, dabei gleichzeitig Klavier zu spielen und zu dirigieren, das schafft Radostin Papasov wie kein anderer.

Es würde uns freuen, Sie an einem unserer Konzerte begrüssen zu dürfen und Sie mit unserer Begeisterung für die Musik einen Moment lang aus dem Alltag zu entführen.

Franziska Aemmer,  
Vorstandsmitglied Gosp&Pop Chor Thun



Der Gosp&Pop Chor Thun

zVg

Letztes Jahr durften wir unser 30-jähriges Jubiläum feiern! Wir sind stolz darauf, dass wir heute noch Sängerinnen im Chor haben, die seit der Gründung des Chors im Jahre 1993 dabei sind. Eine von ihnen dürften Sie vielleicht kennen, sie heisst Ursula Ritschard und wohnt, wie auch Hugo Wirz und Dora Furrer aus unserem Chor, in Oberhofen. Sie hat die ganze Entwicklung des Chors miterlebt, mit unzähligen Konzerten in ganz unterschiedlichen Stilen, mit Konzertreisen ins Ausland, sowie auch mit Singen unter erschwerten Bedingungen während der Corona-Zeit.

Über all die Jahre ist der Gosp&Pop Chor Thun stets ein grosser Chor gewesen.

### Informationen zu bevorstehenden Konzerten:

Gosp&Pop Chor Thun, Konzerte „COLOURS“  
am

**Freitag 22. März 24 um 19:30 Uhr**

und

**Samstag 23. März 24 um 17:00 Uhr**

in der Halle am Riderbach, Oberhofen,  
mit Barbetrieb (öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn).

### Tickets, Infos und weitere Konzertdaten:

[www.gospopchorthun.ch](http://www.gospopchorthun.ch)

sowie an Vorverkaufsstellen bei BLS und Post.



## Musikgesellschaft Oberhofen – Veteranenehrung

Anlässlich der diesjährigen Delegiertenversammlung des Bernisch Kantonalen Musikverbandes (BKMV) vom 11. November 2023 in Burgdorf, konnte Aktiv Ehrenmitglied Markus Frey für 35 jähriges Musizieren zum eidgenössischen Veteranen ernannt werden.

Bereits als „Jungbläser“ wurde Markus ins OK des Sommerfestes gewählt, dem er 32 Jahre angehörte, wovon die letzten 15 Jahre als Präsident. Als Mitglied in der Musikkommission hat er ebenfalls wertvolle Dienste geleistet.

Die Musikgesellschaft Oberhofen gratuliert ihrem Kameraden ganz herzlich zu dieser verdienten Auszeichnung und dankt ihm bestens für seine Vereinstreue und sein unermüdliches Engagement während all den Jahren.

Die Musikantinnen und Musikanten freuen sich darauf, mit dem Geehrten auch weiterhin viele frohe und gesellige Stunden im Kreise der „Musikantenfamilie“ verbringen zu dürfen.

Falls Sie Ihre musikalischen Tätigkeiten ebenfalls starten oder weiterführen möchten, melden Sie sich für einen unverbindlichen Probenbesuch beim Präsidenten Jürg Mani 079 472 21 19

Beatrice Frey



Markus Frey

zVg

## Kommunikation Oberhofen

### Sunrise übernimmt Kabelnetz in Oberhofen

Per 1. Januar 2024 hat die Sunrise GmbH das Kabelnetz des Vereins Kommunikation Oberhofen übernommen. Die rund 1'300 Haushalte, denen die Sunrise Dienste bisher via Partnernetzwerk zur Verfügung standen, werden auch in Zukunft vom attraktiven Sunrise Portfolio, das nun aus einer Hand angeboten wird, profitieren können.

Als langjährige Partnerin des Vereins Kommunikation Oberhofen hat Sunrise deren HFC-Kabelnetz rückwirkend zum 1. Januar 2024 käuflich erworben. Die Übernahme ist das Resultat einer langjährigen, beständigen und erfolgreichen Zusammenarbeit. So war Sunrise bereits vor der Übernahme des Kabelnetzes für die gesamte Versorgung mit Radio- und Fernsehprogrammen sowie Telekom-Diensten verantwortlich. Die insgesamt rund 1'300 angeschlossenen Haushalte haben auch in Zukunft Zugang zu den leistungsstarken Produkten von Sunrise und können entsprechend auch weiterhin von der Innovationskraft des Unternehmens profitieren.

## kommunikation oberhofen



### Bestens für die digitalen Trends gerüstet

Die Übernahme des Kabelnetzes durch Sunrise ist im Sinne beider Parteien. Der Verein Kommunikation Oberhofen ist davon überzeugt, dass die Übernahme des Kabelnetzes durch Sunrise der richtige Weg ist.

Vinzenz Gnehm, der Präsident des Vereins Kommunikation Oberhofen, meint dazu: „wir sind sehr erfreut, das Kabelnetz in die Hände von Sunrise übergeben zu können. Mit dem notwendigen Wissen, der Innovationskraft sowie den technischen und finanziellen Mitteln wird Sunrise dafür sorgen, dass die Kommunikationsinfrastruktur in Oberhofen den Herausforderungen und Ansprüchen der Digitalisierung in Zukunft gerecht wird.“

Christophe Millet, Head of Partner Networks bei Sunrise, ist ebenfalls von der Kabelnetz-Übernahme

in Oberhofen überzeugt. „Durch die Übernahme dieses Kabelnetzes können wir die Innovation an diesem Standort weiter vorantreiben. Sunrise ist zudem im Hinblick auf die digitale Weiterentwicklung bestens vorbereitet und kann dadurch den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden optimal nachkommen.“

### **Gigabit-Internet und innovatives TV-Erlebnis**

Die umfangreiche Produktpalette von Sunrise umfasst unter anderem leistungsstarkes und zuverlässiges Internet mit Surfgeschwindigkeiten von 1 Gbit/s sowie ein intelligentes und persönliches TV-Erlebnis, das zuhause über die TV-Box oder unterwegs über die TV-App für Smartphone und Tablet genutzt werden kann.

Zudem bietet Sunrise sehr attraktive Mobile-Angebote mit unlimitierten Daten, SMS und Anrufen sowohl für die Schweiz als auch für Europa an. Damit sind die Kundinnen und Kunden bestens für die digitalen Trends gerüstet.

## **Leserbrief**

Mit der Sanierung des Friedbühlschulhauses ist bald ein Meilenstein in der Strategie „schulraum 2020“ geschafft.

Laut dem Artikel von Geschäftsleiter Edi Hirt aus der letzten Ausgabe des OBERHOFNERS werden unseren Kindern damit schon bald zeitgemässe Schulanlagen zur Verfügung gestellt, was die Bevölkerung freut und was sie auch dankbar unterstützt.

Gerade als ehemalige Schülerin dieses Schulhauses finde ich es schön zu sehen, in welcher großartigen Anlage unsere Kinder bald unterrichtet werden.

Was in diesem Artikel leider unerwähnt bleibt, ist die Problematik der in Zukunft unzumutbaren Schulwege.

Aufgrund der Zusammenlegung des 2. Zyklus (3.- 6. Klasse) im Friedbühl werden davon viele junge Kinder aus Hünibach und den Grenzgebieten von Oberhofen betroffen sein. In der gesamten Strategie „schulraumplanung 2020“ scheint dieser Punkt vergessen gegangen zu sein. Das Projekt „Panorama“ ist in der Bevölkerung breit abgestützt. Jedoch wurde spätestens am Informationsanlass vom 18.10.2023 in der Riderbachhalle deutlich, dass die Sorge um die Belastungsgrenzen der Schulkinder seitens der Eltern gross ist.

Die Kinder werden bereits auf Grund der hohen Präsenzzeiten in der Schule gefordert. Wenn nun

## **Über Sunrise**

Sunrise GmbH, ein Tochterunternehmen und in vollständigem Besitz von Liberty Global, ist das grösste private Telekommunikationsunternehmen der Schweiz und erbringt führende Mobilfunk-, Internet-, TV- und Festnetzdienste für Privat- und Geschäftskunden.

Mit ihrem hybriden Fiber-Netz, das Fest- und Mobilfunknetz kombiniert, ist Sunrise die führende Breitband-Internet-Anbieterin der Schweiz und zählte per Ende 2023:

- über 3,2 Mio. Mobile-,
- 1.2 Mio. Breitband-
- und 1.3 Mio. TV-Kundinnen und -kunden.

(RGU). [www.sunrise.ch](http://www.sunrise.ch)

Sunrise, Media Relations,  
[media@sunrise.net](mailto:media@sunrise.net) 0800 333 000

auch noch ein Schulweg von 2.5 km dazu kommt, wird es definitiv zu viel.

Eine 8-jährige Drittklässlerin würde so nämlich je nach Wohnort täglich 10 km zu Fuss zurücklegen, wenn sie am Nachmittag Unterricht hat.

„Das Erleben des Schulweges fördert die Entwicklung der Kinder und bringt sie bestenfalls weiter als nur bis zur Schule“ (Zitat aus der Website des Schulverbandsrates).

Dem ist jedoch nur so, wenn die Kinder den Schulweg mit allen Sinnen erleben können. Nicht wenn sie ihn so schnell wie möglich hinter sich bringen müssen, um zu Hause noch Mittagessen zu können, bevor der Nachmittagsunterricht schon wieder losgeht.

Im Sinne der Kinder erhoffe ich mir eine baldige und transparente Darlegung einer Lösung, damit sich die Strategie „schulraum 2020“ tatsächlich zum Wohle des Kindes entwickelt.

Es stimmt mich zuversichtlich, dass die Problematik in der Zwischenzeit offensichtlich erkannt wurde und nun in einer Sonderkommission mit Einbezug des Elternrats die verschiedenen Lösungsansätze diskutiert werden.

Bettina Haupt-Bertschy, Elternratsmitglied



## Jahresrechnung 2023 DER OBERHOFNER

<b>Erfolgsrechnung 1.1.2023 - 31.12.2023</b>	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben CHF</b>
Spenden und Beiträge	10'359.35	
Bankzinsen	5.35	
Druckkosten (5 Ausgaben)		9'281.60
Versandkosten Post		1'783.95
Layout-Programm und Büromaterial		657.70
Spende an Ukraine anstelle Redaktionsessen		500.00
Abschiedsgeschenk		80.00
<b>Mehrausgaben = Verlust</b>	<b>1'938.55</b>	
Total	12'303.25	12'303.25
<b>Bilanz 31.12.2023</b>	<b>Aktiven</b>	<b>Passiven</b>
<b>Bankguthaben</b>	<b>6'035.15</b>	
<b>(Abnahme seit 1.1.2023 um 1'938.55)</b>		
<b>Eigenkapital</b>		<b>6'035.15</b>
Bilanzsumme	6'035.15	6'035.15

### Revision

Die Jahresrechnung wurde durch Herrn Matthias Arm von der AEK Bank 1826 am 15. Januar 2024 geprüft und als richtig befunden.

### Bericht des Kassiers

Im vergangenen Jahr resultierte infolge rückläufiger Spendeneinnahmen und leicht höheren Kosten leider ein Verlust von knapp Fr. 2'000.00. Unser Bankguthaben reicht dadurch nur noch für gut zwei Ausgaben. Eine Ausgabe kostet rund Fr. 2'500.00.

Alle zwei Jahre geht das Redaktionsteam zusammen essen und erlaubt sich, einen Betrag von Fr. 500.00 der Kasse zu belasten. Im vergangenen Jahr haben wir diesen Betrag zugunsten der Ukraine gespendet.

Das unentgeltlich tätige Redaktionsteam wird sich im laufenden Jahr wieder mit Freude in die Redaktionsarbeit und Gestaltung des allgemein gern gelesenen Dorfblattes einbringen.

Der Kassier: Hansueli Wyss

Oberhofen, 16. Januar 2024

Seit rund 45 Jahren liegt der OBERHOFNER fünf Mal im Jahr in Deinem Briefkasten und orientiert Dich über vieles, das in der Tagespresse keinen Platz mehr findet. Um die Druck- und Portokosten auszugleichen und das weitere Erscheinen zu garantieren, erlauben wir uns, einen Einzahlungsschein für die Begleichung eines freiwilligen, jährlichen Betrages beizulegen. Wir zählen auch in diesem Jahr auf Deine Unterstützung und sind zuversichtlich, dass wir Dich auch im laufenden Jahr mit der Dorfzeitung beglücken können. Herzlichen Dank für Deine Überweisung.

Die Herausgabe dieser Nummer wurde mit einem namhaften Betrag der Schlossdrogerie Daniel Jutzi unterstützt.

## Waldputzete: Samstag, 27. April 2024

Die Burgergemeinde Oberhofen führt auch in diesem Jahr mit Freiwilligen eine Waldputzete im Bürgerwald durch.

Die Aktion bietet die Möglichkeit für interessante Begegnungen – auch mit der Burgergemeinde. „Am Samstag, 27. April 2024, haben unsere Einwohnerinnen und Einwohner jeden Alters die Gelegenheit, zusammen mit uns etwas Gutes für den Wald zu tun“, freut sich Hans Zumbach, Präsident der Burgergemeinde. Sehr zu empfehlen sind dazu gute Schuhe, Arbeitshandschuhe und angepasste Kleidung.



Der Anlass findet nur bei geeignetem Wetter statt. Auskunft erteilt am Vortag ab 19 Uhr  
Telefon: 1600/öffentliche Anlässe/5.  
Als Ersatzdatum steht der Samstag, 25. Mai 2024.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Burgergemeinde offeriert den Beteiligten ab 13 Uhr eine Verpflegung beim Forsthaus Blochbuche, von wo aus die Waldputzete um 8 Uhr startet.  
Ayla Schmid, Sekretärin BGO



## Redaktionsschluss der nächsten Nummer: Mittwoch, 20. März 2024

Impressum:	Unabhängige, überparteiliche Dorfzeitung
Redaktionsteam:	Manfred Ammann, Christoph Bertschy, André Gerber, Dora Grunder, Angelina Heusser, Regula Meyer, Andreas Meyer, Marianne Schleiss, Rolf Linnekogel (Layout), Ruedi Scheidegger (Layout), Hansueli Wyss (Kassier, Versand), Kurt Müller (Fotos)
Zuständig für diese Ausgabe:	Dora Grunder, Tel. 033 243 08 02
Zuständig für die nächste Ausgabe:	Christoph Bertschy, Tel. 033 243 29 63
Finanzierung:	Mittels freiwilliger Beiträge AEK Bank 1826, Thun IBAN: CH79 0870 4016 0539 7000 6 Redaktionskomitee DER OBERHOFNER, 3653 Oberhofen
Auflage:	1700 Exemplare, erscheint 5 x jährlich
Oberhofner im Internet:	<a href="http://www.oberhofen.ch">www.oberhofen.ch</a>
Zuschriften an die Redaktion:	DER OBERHOFNER, Riderweg 9, 3653 Oberhofen E-Mail: <a href="mailto:info@redaktion-oberhofner.ch">info@redaktion-oberhofner.ch</a>

### Leserbriefe:

Äussern Sie sich zu aktuellen Themen in unserer Dorfzeitschrift. Dabei ist Folgendes zu beachten: Leserbriefe sollten kurz und prägnant verfasst werden und eine halbe A4 Seite (1'000 Anschläge), geschrieben mit Arial 11, nicht überschreiten.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen und zu redigieren. Senden Sie Ihr Schreiben per Post oder E-Mail an die oben aufgeführte Adresse. Wir freuen uns auf Ihre Texte!